

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Grund hierfür war sehr einfach, wiewohl das Ganze allgemein kompliziert aussah.

Nämlich: Bei der Gräfin Anastasia von und zu Schnarrheim-Dennewitz — uralter Adel mit sehr wenig Mitteln — war eine ehrbare Frau Rosalia Böschhorn als Wäscherin beschäftigt, deren Taufpatin, Kathi Ferdinger, gleichfalls auf die freigewordene Stelle in jener Anstalt aspirierte und die sich, wie das bei solchen Anlässen unausbleiblich ist, in die Vorarbeiten ihrer Mitbewerberin Wetti einen gründlichen Einblick verschafft hatte. Sie kannte die heimatischen Zustände und war eine geneigtere Praktikerin als die Wetti. Deshalb übersprang sie die unteren Instanzen und unternahm — natürlich nicht in eigener Person — einen Vorstoß gegen die höchste Instanz: Den Bezirksvorsteher.

Rosalia Böschhorn, ihr Taufkind, setzte es nämlich bei der leutseligen alten Gräfin durch, daß diese an ihn einen Brief schrieb: Er würde ihr einen sehr großen Gefallen erweisen, wenn er der seit fünfunddreißig Jahren im Bezirke wohnenden Kathi Ferdinger die Leitung der Anstalt übertrüge.

Der Bezirksvorsteher las die Unterschrift „Gräfin Anastasia von und zu Schnarrheim-Dennewitz“. Er war weder erstaunt, noch ungehalten — keine Spur eines